

DANK

Es war für mich eine lehrreiche Erfahrung, mit der Universitätsbibliothek Heidelberg zusammenzuarbeiten, um diese Summe über 150 Jahre deutsch-amerikanischer Beziehungen zugleich als E-Book im Open Access und als Soft- und Hardcover zu publizieren. Ich bin außerdem sehr dankbar für das sorgfältige und sachverständige Lektorat dieses Bandes.

Dafür seien besonders Dr. Veit Probst, dem Direktor der Universitätsbibliothek sowie Verlagsleiter von Heidelberg University Publishing (heiUP), Frau Dr. Maria Effinger, der Geschäftsführerin von Heidelberg University Publishing, sowie Frau Daniela Jakob und Herrn Frank Krabbes, Herstellung, Satz und Covergestaltung, gedankt. Besonders beeindruckt war ich von der stilsicheren Kompetenz von Frau Anja Konopka, die den neuen Beitrag 16 lektorierte.

Am Heidelberg Center for American Studies (HCA) konnte ich auf den Rat und Sachverstand mehrerer seiner Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen vertrauen: Mein ausdrücklicher Dank gilt Prof. Welf Werner, Dr. Wilfried Mausbach, Dr. Anja Schüler und Dr. Martin Thunert. Zwei junge Studentinnen der „American Studies“ am HCA, Frau Vivien Reinhardt und Frau Hannah Drees, machten mir deutlich, dass ich es als „Octogenarian“ nie mehr mit „digital natives“ werde aufnehmen können. Auch Frau Dr. Eva Mayer vom Lektorat Textvergoldung bin ich zu großem Dank verpflichtet.

Ein ganz besonderer Dank gilt meiner niederländischen Frau Anja van der Schrieck-Junker, die seit fast vier Jahrzehnten mein Leben als Wissenschaftler und Institutionsgründer auf beiden Seiten des Atlantiks unendlich bereichert hat. Sie war von der ersten bis zur letzten Zeile „present at the creation“.

Detlef Junker

Heidelberg, im Sommer 2021

